



Hessisches KinderTagespflegeBüro  
Landesserviceestelle

Sehr geehrte  
Abonnentin, sehr  
geehrter Abonnent!

Aus der Praxis - für die  
Praxis

Neue Materialien des  
HKTB

Rückblick Fachtag HKTB

Broschüre Gute  
Beispiele aus der Praxis

Augenstern e. V. stellt  
sich vor

LAGH informiert über  
Zahnpflege

Das Gerücht des  
Monats

Veranstaltungshinweise  
des HKTB

Veranstaltungen zum  
Themenbereich  
Familienzentren

Ausfüllhilfe für  
Fragebogen zur  
steuerlichen Erfassung

Neues vom Hessischen  
Landesverband für  
Kindertagespflege e. V.

Neues vom  
Bundesverband für  
Kindertagespflege e. V.

Kontakt

Newsletter  
Ausgabe Nr. 03/2012

## Sehr geehrte Abonnentin, sehr geehrter Abonnent!

bevor wir in der dritten Ausgabe des HKTB Newsletters auf Neues und Entwicklungen aus dem Bereich Kindertagespflege eingehen, möchten wir uns bei Ihnen ganz herzlich für Ihre vielen Rückmeldungen bedanken!

Die positive Resonanz und anregendes Feedback bestärken uns in unserer Arbeit und verdeutlichen, wie wichtig kontinuierlicher Austausch und konstante Berichterstattung zu dem vielfältigen familiennahen Kinderbetreuungsangebot sind.

Auch möchten wir ein aufrichtiges Dankeschön an alle bei der inhaltlichen Gestaltung des Newsletters Mitwirkenden richten. Die Kooperationen im Rahmen der Abstimmung von uns zugesandten Beiträgen verliefen immer sehr positiv und konstruktiv.

Unser Anliegen ist es, auch weiterhin zeitnah über aktuelle und interessante tagespflegerrelevante Themen zu berichten, diese übersichtlich und pointiert darzustellen sowie wichtige Links für detaillierte Informationen zum Weiterlesen bereitzustellen.

In dieser Ausgabe möchten wir mit einem Bericht „Aus der Praxis – für die Praxis“ beginnen, in dem es um die Elternbefragung zur Kinderbetreuung in Kindertagespflege der Stadt Kassel geht. In der Auswertung wurde eine hohe Zufriedenheit der Eltern ermittelt.

Im Hinblick auf Informationen aus dem Hessischen KinderTagespflegeBüro berichten wir über eine neue Materialienreihe mit dem Titel „Praxisimpuls“, über den vergangenen Fachtag und über die dort vorgestellte Broschüre „Kindertagespflege – Miteinander und voneinander lernen – Gute Beispiele aus der Praxis“.

Auf die Augen- und Zahngesundheit von Kindern, die auch in der Kindertagespflege eine große Rolle spielen, weisen wir mit den uns zugesandten Beiträgen „Augenstern e. V. stellt sich vor“ und „LAGH informiert über Zahnpflege“ hin.

Auch „Das Gerücht des Monats“, unterschiedliche Veranstaltungstipps sowie ein Hinweis auf die vor Kurzem auf der HKTB Homepage veröffentlichten Anregungen für das Ausfüllen des Fragebogens zur steuerlichen Erfassung sind Inhalt dieses Newsletters.

Kritisches vom Landesverband und ein Veranstaltungs- sowie Homepagehinweis des Bundesverbandes bilden weitere Artikel in dieser Veröffentlichung.

Wir hoffen, dass auch die dritte Ausgabe des Newsletters interessante Informationen und Anregungen für Ihre Arbeit bietet. Der Redaktionsschluss für die vierte Publikation ist der 23.08.2012.

Wir wünschen Ihnen eine sonnige Sommerzeit und erholsame Urlaubstage.

Ihr Team des Hessischen  
KinderTagespflegeBüros!  
Ursula Diez-König  
Julia Schulz  
Sabine Schleicher  
Verena Strub  
Olga Janzen  
Rita Hees



[?](#) [Zum Seitenanfang](#)

## Aus der Praxis - für die Praxis

Hohe Elternzufriedenheit in Kassel

*Der Fachdienst Kindertagespflege der Stadt Kassel engagiert sich seit Langem für die Weiterentwicklung des Betreuungssettings in der kreisfreien Stadt. So wurde beispielsweise am Anfang des Jahres 2012 eine Elternbefragung zu ihrer Zufriedenheit mit der Kinderbetreuung in der Kindertagespflege durchgeführt. Ingrid Deussen, Diplom-Sozialpädagogin im Fachdienst Kindertagespflege der Stadt Kassel, hat uns den folgenden Beitrag zur Veröffentlichung zugesandt:*

## Umfrage „Elternzufriedenheit in der Kindertagespflege“

Im Rahmen des Aktionsprogramms Kindertagespflege, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfond der Europäischen Union gefördert wird, hat das Jugendamt der Stadt Kassel in den letzten Jahren die Angebote der Kindertagespflege qualitativ ausgebaut. Der Umfang der Qualifizierung für Tagespflegepersonen (TPP) wurde auf 160 UE nach den Vorgaben des DJI erhöht und die fachliche Begleitung der TPP intensiviert.

Mit einer Elternbefragung sollte nun herausgefunden werden, wie Eltern die Angebote der Kindertagespflege wahrnehmen und wie zufrieden sie mit der Betreuung ihres Kindes/ihrer Kinder bei einer Tagesmutter oder einem Tagesvater sind/waren.

Die Umfrage lief von Februar bis März 2012.

335 Eltern wurden angeschrieben, 194 Fragebögen wurden ausgefüllt zurückgesandt (dies entspricht einer Rücklaufquote von 58%).

Inzwischen liegen uns die Ergebnisse vor.

Die Auswertung der Befragung ergab eine insgesamt hohe Zufriedenheit der Eltern mit den Angeboten der Kindertagespflege in Kassel.

62,2 % sind mit der Betreuung ihres Kindes durch eine Tagesmutter oder einen Tagesvater sehr zufrieden, 30,6 % sind zufrieden.

95 % der Eltern loben die gute Zusammenarbeit mit der Tagesmutter bzw. dem Tagesvater.

Ebenfalls 95% Prozent gaben an, dass ihr Kind gerne in die Tagespflegestelle geht und 83,4% der Eltern würden ihre Tagesmutter/ihren Tagesvater uneingeschränkt weiter empfehlen.

Viele Eltern schätzen die individuelle Betreuung ihres Kindes in einer liebevollen und familiären Atmosphäre, die soziale Kontakte zu anderen gleichaltrigen Kindern ermöglicht. Ebenso positiv erlebt wird die Unterstützung bei der Ausübung eines Berufes, einer Ausbildung oder eines Studiums.

[Hier](#) können Sie sich Einzelheiten der Auswertung anschauen.

Weitere Informationen zur Elternbefragung erhalten Sie beim Fachdienst Kindertagespflege in Kassel:

Tel. 0561 787-5158  
Email: [kindertagespflege@stadt-kassel.de](mailto:kindertagespflege@stadt-kassel.de)

Ingrid Deussen

---

 [Zum Seitenanfang](#)

---

## Neue Materialien des HKT B

**Neue Materialienreihe Praxisimpuls des Hessischen KinderTagespflegeBüros startet mit dem Thema „Hospitationen“**

In wenigen Tagen wird die erste Handreichung im Rahmen unserer neuen Reihe „Praxisimpuls“ auf unserer Internetseite unter Service, Publikationen, [Publikationen HKT B](#) zu sehen sein.

In dieser neuen Reihe erscheinen in unregelmäßigen Abständen kurze Handreichungen, Praxistipps, Leitfäden und Informationen für verschiedene Zielgruppen. Die Materialienreihe ist in drei Bereiche unterteilt.

Es gibt einen „Praxisimpuls für Fachdienste Kindertagespflege“, der in erster Linie aus kurzen Handreichungen (2-4 Seiten) zu verschiedenen Themen der Kindertagespflege bestehen wird. Den Anfang macht in dieser Reihe ein Fragenkatalog zum Thema Hospitationen, der als Reflexionshilfe bei der Konzeption von Hospitationen angehender Tagesmütter und -väter während der Grundqualifizierung dienen kann. Das Thema Hospitation haben wir als Auftakt gewählt, da es in der letzten Zeit stark diskutiert wurde und der Wunsch nach Konzeptionshilfen laut wurde. Da es so viele verschiedene Arten von Hospitation gibt, haben wir uns für die Form eines Fragenkatalogs entschieden, anhand dessen man überprüfen kann, ob alle Aspekte des Themas bedacht wurden.

Zudem wird es zukünftig auch noch Praxisimpulse für Eltern und für Tagespflegepersonen geben. Wir sind derzeit dabei, unsere FAQs (Häufig gestellte Fragen) für Eltern und Tagespflegepersonen zu überarbeiten. Diese werden dann im neuen ansprechenden Gewand des Praxisimpulses im Internet veröffentlicht. Bei Bedarf können dann weitere Informationspapiere für Eltern und Tagespflegepersonen folgen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Themenwünsche für die nächsten Ausgaben des Praxisimpulses zuschicken würden. Bei welchem Thema könnten Sie als Fachberater und -beraterinnen von einer kurzen praxisnahen Handreichung profitieren? Bei welchem Thema stehen Sie vor konzeptionellen Herausforderungen?

In Bezug auf die Eltern und Tagespflegepersonen würde uns interessieren: Gibt es hessenweit übergreifende Themen, bei denen es sinnvoll wäre, ein allgemeines Informationsblatt für Eltern oder Tagespflegepersonen zur Hand zu haben? Welche Unterlagen für Eltern oder Tagespflegepersonen würden Ihre tägliche Beratungsarbeit erleichtern?

Da unsere „Praxisimpulse“ auf Grund struktureller Veränderungen stetig an die aktuellen Begebenheiten angepasst und überarbeitet werden, veröffentlichen wir sie ausschließlich im Internet als Downloaddokumente. Durch ihre ansprechende grafische Gestaltung bieten sie sich aber dazu an, sie farbig auszudrucken und an Ihre Zielgruppe zu verteilen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und hoffen, dass Ihnen die Praxisimpulse als hilfreiche Anregungen für Ihren Arbeitsalltag dienen.

---

 [Zum Seitenanfang](#)

---

## Rückblick Fachtag HKTB

---

„Qualitativer Ausbau unter 3 – so geht’s! Gute Beispiele aus der Kindertagespflege in Hessen“ – dies war der Titel der 16. Hessischen Fachtagung zur Kindertagespflege am Freitag, den 25. Mai in Frankfurt am Main.

Nahezu 130 Verantwortliche für Kindertagespflege in Kommunen und bei Jugendhilfeträgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Fachdiensten für Kindertagespflege und Tagespflegepersonen haben sich in der Zeit von 9,30 Uhr bis 16 Uhr im Haus am Dom qualitätssichernden Aspekten der Kindertagespflege gewidmet. Zu verschiedenen Themen wurden Praxismodelle aus Hessen vorgestellt, die aufzeigen, wie Kindertagespflege vor Ort gelingen und als qualitativ hochwertige Form der Kinderbetreuung aufgebaut und gesichert werden kann.

Die Veranstaltung wurde vom Hessischen KinderTagespflegeBüro in Kooperation mit dem Hessischen Sozialministerium durchgeführt und ist eines von mehreren Bausteinen des [hessischen Maßnahmenpaketes](#). Die Kampagne hat zum Ziel, den Ausbau von [Betreuungsplätzen](#) in Kindertagespflege zu fördern und in diesem Rahmen neue Tagespflegepersonen zu gewinnen sowie Eltern und andere Interessierte über den Bildungsort Kindertagespflege zu informieren. Dieses Anliegen wurde auch mit der Broschüre „[Kindertagespflege – Miteinander und voneinander lernen – Gute Beispiele aus der Praxis](#)“ verfolgt. Sie ist ebenfalls ein Bestandteil des hessischen Maßnahmenpaketes und wurde am Fachtag erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Das Hessische KinderTagespflegeBüro hat darin in Kooperation mit dem Hessischen Sozialministerium gute Beispiele aus der Praxis der Kindertagespflege zusammengetragen.

Nach einer Eröffnung der Veranstaltung durch Ursula Diez-König, der Leiterin des Hessischen KinderTagespflegeBüros, und eines Grußwortes sowie der Broschürevorstellung durch die Staatssekretärin Petra Müller-Klepper, fand ein inhaltlicher Einstieg in die Thematik des Tages statt. Prof. Dr. Jörg Maywald hielt einen [Vortrag](#) mit dem Titel „Qualität für das Kind“ und lobte in diesem Zusammenhang die Wahl des Fachtagsthemas. Es sei unbedingt notwendig, bei den vorherrschenden Ausbaubemühungen der Kindertagesplätze die Qualität mit im Blick zu haben, „[...] denn Quantität und Qualität müssen unbedingt gemeinsam betrachtet werden“.

Der zweite Referent, Daniel Frieling aus dem Jugendamt der Stadt Hamm, legte den Fokus seines [Beitrags](#) auf die Trägerebene. Er widmete sich den Bedingungen und Strukturen seines Fachdienstes und arbeitete heraus, wie wichtig es sei, eine ganzheitliche Sachbearbeitung zu verfolgen, an der gemeinsamen Haltung in der Fachberatung zu arbeiten sowie sich reflektierend über das eigene Tun und die unterschiedlichen Rollen, in welchen man agiert, auseinanderzusetzen.

Am anschließenden Interview mit Expertinnen und Experten nahmen die beiden Referenten, Ursula Diez-König sowie Gabriel Schoyerer, wissenschaftlicher Referent beim Deutschen Jugendinstitut, und Marion Limbach-Perl, erste Vorsitzende des Landesverbandes für Kindertagespflege e. V., teil. Inge Michels, die Moderatorin der Fachtagung, leitete das Podiumsgespräch, bei welchem Aspekte zur Qualität des Gesamtsystems beleuchtet wurden. Stichpunkte wie „Qualität der Fachberatung“, „ganzheitliche Sachbearbeitung“ und „eigenes Bildungsprofil der Kindertagespflege“ wurden hier eingebracht und diskutiert.



Nach dem Mittagessen konnten sich die Teilnehmenden bei unterschiedlichen Thementischen in zwei Runden mit Praktikerinnen und Praktikern der Modellstandorte austauschen und über nachahmenswerte Praxisbeispiele informieren. Die Themen der Hessiancafés entsprachen den fünf Kategorien aus der Broschüre „[Kindertagespflege – Miteinander und voneinander lernen – Gute Beispiele aus der Praxis](#)“. Zeitgleich stand ein Beratungstisch mit zwei Expertinnen zur Verfügung, an dem Teilnehmende konkrete Anfragen äußern und Anregungen erhalten konnten.

Eine Ergebnispräsentation mit den wichtigsten Aspekten aus den Hessiancafé-Runden bildete den Abschluss der gelungenen Veranstaltung. Als Resümee hielt Ursula Diez-König fest, dass die hessenweite Qualität in der Kindertagespflege in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert wurde und, dass es wichtig sei, daran anzuknüpfen sowie – unter anderem mit Hilfe der Anregungen aus dem Fachtag – diese weiterzuentwickeln.

Einen Rückblick zum Fachtag mit Verlinkungen zu den PowerPoint-Präsentationen der Referenten, zur vorgestellten Broschüre, zu Protokollen aus den Hessiancafés, Bildern und einem Presseartikel aus dem Maintaler Tagesanzeiger haben wir auf unserer Homepage zusammengestellt. Diesen finden Sie [hier](#).

---

 [Zum Seitenanfang](#)

---

## Broschüre Gute Beispiele aus der Praxis

---

Für die Kindertagespflege verantwortlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind mit der Beratung von Eltern und Tagespflegepersonen sowie mit der Bereitstellung von Qualifizierungs- und Begleitangeboten für Tagesmütter und Tagesväter befasst. Sie vermitteln Tagespflegeverhältnisse, setzen sich mit verlässlichen Vertretungskonzepten auseinander und kümmern sich um Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen stellen sich häufig folgende Fragen:

Welche Erfahrungen in Bezug auf das betreffende Thema liegen anderen Fachdiensten vor? Gibt es beispielhafte Modelle, an welchen man sich orientieren kann?  
Wie kann die Ausgestaltung der Kindertagespflege vor Ort gelingen?

In der Broschüre „Kindertagespflege – Miteinander und voneinander lernen – Gute Beispiele aus der Praxis“ werden 16 Erfolgsmodelle in Bezug auf unterschiedliche Themenbereiche vorgestellt und Kontakte der jeweils Verantwortlichen aufgezeigt. Sie bietet Informationen darüber, wie auf Trägerebene und durch eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten die Kindertagespflege als Bildungsort für Kinder weiter ausgestaltet werden kann, und lädt dazu ein, anregende Aspekte für die eigene Arbeit vor Ort zu nutzen. Bei dem vergangenen Fachtag des Hessischen KinderTagespflegeBüros zum Thema „Qualitativer Ausbau unter 3 – so geht’s! Gute Beispiele aus der Kindertagespflege in Hessen“ betonte die Staatssekretärin Petra Müller-Klepper im Zusammenhang der Broschürevorstellung: „Nachahmen ist nicht nur erlaubt, sondern erwünscht!“ In diesem Sinne versucht die Broschüre auf in der Praxis auftauchende Fragen, Antworten zu bieten und das Lernen miteinander und voneinander zu ermöglichen.

Wie der Fachtag, so gehört auch die Broschüre zum [hessischen Maßnahmenpaket](#), welches den Ausbau der Platzzahl in Kindertagespflege sowie die weitere Etablierung des familiennahen Betreuungssettings als qualitativ hochwertiges Angebot der Kinderbetreuung zum Ziel hat. Die Broschüre wurde vom Hessischen KinderTagespflegeBüro in Kooperation mit dem Hessischen Sozialministerium herausgegeben und kann auf der [Internetseite des HKTb](#) kostenlos heruntergeladen oder unter [info@hktb.de](mailto:info@hktb.de) bestellt werden.

Auch die beispielhafte und hervorragende Arbeit anderer, in der Broschüre noch nicht berücksichtigter Standorte wollen wir in den Blick nehmen und interessierten Fachdiensten zugänglich machen. Deshalb planen wir, den Bereich „Best Practice“ auf unserer Homepage kontinuierlich durch weitere gute Praxiskonzepte zu erweitern und freuen uns, wenn Sie uns Ihre guten Beispiele mitteilen (06181/400 724) oder zuschicken ([info@hktb.de](mailto:info@hktb.de)).

---

 [Zum Seitenanfang](#)

---

## Augenstern e. V. stellt sich vor

---

*Informationen über den Verein Augenstern e.V. wurden kürzlich auf der [HKTb Homepage](#) veröffentlicht. Nun möchten wir auch im Rahmen des [HKTb Newsletters](#) auf die Thematik der Kinderaugenheilkunde und die bundesweiten Angebote des Vereins aufmerksam machen. Der folgende Artikel wurde uns zur Veröffentlichung zugesandt:*

Liebe Tagesmütter und Tagesväter,  
der Verein Augenstern e. V. möchte sich gern bei Ihnen vorstellen.

Viele kindliche Sehfehler werden häufig nicht rechtzeitig erkannt und behandelt, weil Eltern und Personen, die Kleinkinder betreuen, nicht ausreichend über die Gefahr der kindlichen Schwachsichtigkeit aufgeklärt sind.

Der Verein Augenstern e.V. – Helfen zu sehen hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch seine Arbeit Amblyopie (Sehchwäche) bei Kindern zu verhindern und somit einen positiven Effekt auf das Individualschicksal der Kinder zu haben. Schwerpunkt der Vereinsarbeit ist die Aufklärung von Personen und Einrichtungen, die in der Primärversorgung kleiner Kinder eingebunden sind – Eltern, Angehörige, Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen.

Hauptplattform der Aufklärungsarbeit ist die Internet-Seite unter [www.Augenstern-ev.de](http://www.Augenstern-ev.de). Sie stellt die Arbeit des Vereins vor, informiert über Augenerkrankungen im Kindesalter und bietet die Möglichkeit, Anfragen zu machen, die von einem Expertenrat individuell beantwortet werden. Außerdem ist der Verein auch im Bereich der Forschung auf dem Gebiet der Kinderaugenheilkunde aktiv, um moderne Therapien durchzusetzen.

Der Verein führt seine Beratungen und Informationen kostenfrei durch und bindet Betroffene nicht durch Mitgliedschaft an die Nutzung seines Angebotes. Der als gemeinnützig anerkannte Verein finanziert sich ausschließlich über Spenden und lebt von der ehrenamtlichen Arbeit aller Aktiven.

Auf diese Weise möchten wir kleinen und größeren Patienten helfen zu sehen und hoffen auch die Kinder betreuenden Personen für das Problem der Schwachsichtigkeit zu sensibilisieren.

---

 [Zum Seitenanfang](#)

---

## LAGH informiert über Zahnpflege

---

*Die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Hessen (LAGH) setzt den gesetzlichen Anspruch auf Förderung der Zahngesundheit bei Kindern und Jugendlichen von 0 bis 16 Jahren (§21 SGBV) um. Dieser gesetzliche Auftrag ist ebenfalls im hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 16 Jahren verankert.*

*In unterschiedlichen Ausgaben unseres Newsletters werden Informationen zur Mundhygiene bezogen auf den Bereich Kindertagespflege publiziert. Der folgende Artikel wurde uns von der LAGH zur Veröffentlichung zugesandt:*

Eltern putzen Kinderzähne sauber, Tagespflegekräfte ermöglichen und unterstützen die tägliche Ritualisierung.

Kleinkinder lernen Fertigkeiten u.a. durch Nachahmung und Wiederholung. Dabei imitieren sie die Tätigkeiten von Familienmitgliedern und Bezugspersonen im Alltag. Tagespflegekräfte können sich dieses natürliche Lernverhalten des Kleinkindes in der Gesundheitserziehung zunutze machen. Das tägliche Zähneputzen in der Tagespflege führt bei einem Kind langfristig zu einer Ritualisierung dieser Handlung. Der Wert von Ritualen im Alltag eines Kindes ist unbestritten. Durch Rituale werden Regeln übernommen, die Orientierung im Alltag schaffen und so den Kindern Halt und Geborgenheit geben. Hat sich ein Ritual im Alltag erst einmal manifestiert, wird es von Kindern nicht in Frage gestellt, im Gegenteil, es wird sogar eingefordert. Auch das tägliche Zähneputzen des Kindes in der Tagespflege kann so ein Ritual sein. Gerade Kinder aus Familien, in denen die Zahnpflege nur einen geringen Stellenwert hat, bekommen so die Chance, das Zähneputzen als eine Selbstverständlichkeit zu erfahren und ein Bewusstsein für gesunde und saubere Zähne zu entwickeln.

Wie können Sie als Tagespflegefachkraft die Zahnpflege in den Pflegealltag einbauen?

- Wichtig ist die Aufklärung der Eltern, dass bei dieser täglichen Zahnputzübung die Ritualisierung/Automatisierung des Zähneputzens im Vordergrund steht, da für die Sauberkeit der Milchzähne die Eltern so lange zuständig sind, bis die Kinder flüssig Schreibrschrift schreiben. Erst dann haben sie die feinmotorischen Fähigkeiten (der Hände, der Handgelenke und der Finger) entwickelt, um die Plaquefreiheit aller Zähne und aller Zahnflächen selbst erreichen zu können.

- Sprechen Sie mit den Eltern die Zahnpasta und die Zahnpastadosierung ab.

- Bieten Sie dem Kind das tägliche Zähneputzen nach dem zweiten Frühstück oder nach dem Mittagessen unter Ihrer Aufsicht an.

- Ist es aus sozialen Gründen notwendig und/oder lässt es der Pflegealltag zu, kann die Tagespflegekraft dem Kind die Zähne zusätzlich sauber putzen.

- Singen und nutzen Sie das "Zahnputz-Zauberlied" für Ihr Zahnputzritual. Im nächsten HKTB Newsletter werden wir intensiver darauf eingehen. Vorab finden sie es auf [www.zahnputzzauber.de](http://www.zahnputzzauber.de) oder Youtube.

- Machen Sie sich fit in der Kinderzahnpflege mit zahlreichen Tipps, Tricks und Hintergrundinformationen in unserer Fortbildung "Mundgesundheit für Kinder unter 3 Jahren". Fragen Sie bei Ihrem Fachdienst nach!

- Fordern Sie unsere Medien für Eltern zum obigen Thema kostenfrei an:

- *IRMA Zahnputz-Zauber-Poster und die dazugehörige Ausmalkarte für das Kind*

- *Elterntipps für die Mundpflege im ersten Lebensjahr... spielend leicht (Flyer)*

- *Eltern putzen Kinderzähne sauber (Flyer)*

- Die *Musik-CD "Zahnputz-Zauberlied"* kann kostenpflichtig bestellt werden:

Einzel Exemplare im Buchhandel (ISBN 978-3-936818-06-2) oder beim Verein für Zahnhygiene e.V. Darmstadt (10 Stück zum Preis von 9,00 €).

Dr. Andrea Thumeyer und Dr. Andrea Städtler  
Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Hessen  
Rhonestrasse 4  
60528 Frankfurt

Tel. 069/427 275 –195 FAX: 069 / 427275 –105

Email: [jugendzahnpflege@lzkh.de](mailto:jugendzahnpflege@lzkh.de)

Oder besuchen Sie unsere Homepage unter: [www.jugendzahnpflege.hzn.de](http://www.jugendzahnpflege.hzn.de)



[Zum Seitenanfang](#)

---

## Das Gerücht des Monats

*Liebe Leserinnen und Leser,*

*in der Kindertagespflege kursieren oft unterschiedliche Informationen, deren Wahrheitsgehalt häufig nicht ganz klar ist. Mit der neuen Rubrik „Das Gerücht des Monats“ wollen wir solches „Gemunkel“ zur Sprache bringen und nachprüfen, was dahinter steckt. Für die vorliegende Ausgabe hat die Rechtsanwältin Iris Vierheller ein „Gerücht des Monats“ ausfindig gemacht:*

Die eigenen Kinder zählen bei der Anzahl der Kinder, die laut Erlaubnis betreut werden dürfen, immer mit.

FALSCH!

Das Gegenteil ist der Fall: eigene Kinder zählen grundsätzlich nicht mit.

Gemäß § 43 SGB VIII „befugt die Erlaubnis zur Betreuung von bis zu fünf gleichzeitig anwesenden, fremden Kindern“.

Eine Einschränkung der Erlaubnis bzw. die Berücksichtigung eigener Kinder ist nur im Einzelfall möglich, falls besondere Gründe (z. B. befürchtete Überforderung) vorliegen.

Eine pauschale Mitberechnung darf dagegen nicht erfolgen.

Iris Vierheller



[Zum Seitenanfang](#)



## Veranstaltungshinweise des HKTB

---

Wie immer möchten wir Sie an dieser Stelle auf unsere anstehenden Veranstaltungen aufmerksam machen:

„Unser Fachdienst zeigt Profil? Worin bestehen unsere Aufgaben und Leistungen? Was macht unsere Qualität aus?“

Kursnummer: FB 05/12 am 17.08.2012 von 9.30 bis 16.30 Uhr in Frankfurt/M.

Referentin: Marion Limbach-Perl, Diplompädagogin, Multiplikatorin HBEP, Fachberatung und Moderation

Fachdienste für Kindertagespflege, besonders in freier Trägerschaft, sind oft als Reaktion auf den wachsenden Bedarf an Kinderbetreuung vor Ort entstanden. Sie haben sich entsprechend den wachsenden Anforderungen im Bereich der Kindertagespflege entwickelt und müssen meistens mit knappen Ressourcen haushalten.

Im Alltag verbleibt oft wenig Zeit, Rahmenbedingungen und Leistungen des eigenen Fachdienstes in den Blick zu nehmen, grundsätzliche Leitgedanken, Ziele, das „Wesentliche“ der Arbeit zu definieren, darüber nachzudenken, welche Aufgaben wegfallen, verändert bzw. weiterentwickelt werden sollten.

An dem Fortbildungstag soll Gelegenheit sein, den eigenen Fachdienst in den Blick zu nehmen. Durch unterschiedliche, leicht nachzuvollziehende methodische Impulse entstehen Anregungen, wie an konzeptionellen Bausteinen auch nach der Fortbildung weitergearbeitet werden kann.

Anmeldeschluss: schnellstmöglich, es sind noch einige Plätze frei

„Gemeinsam für die Kindertagespflege – Qualitätsentwicklung im Verbund“

Kursnummer: FB 06/12 am 11.09.2012 von 9.30 bis 16.00 Uhr in Frankfurt/M.

Referentin: Barbara Beckmann, Diplomsozialarbeiterin, Supervisorin DGSV, systemische Beraterin

Die Säulen der Kindertagespflege – Qualifizierung, Eignungsfeststellung, Vermittlung – werden oft von verschiedenen Organisationen (freie Träger, öffentliche Träger) in einer Region gestaltet.

Für das gute Gelingen und die Qualität sind Kooperationsformen, Aufgaben, Aufträge und Rollen nach innen (in den Organisationen und im Verbund) und nach außen (gegenüber den Tagespflegepersonen und Eltern) gut zu klären und darzustellen.

Das Seminar bietet ein Forum, sich mit den o. g. Themen auseinanderzusetzen, Schnittstellen und Aufträge zu erörtern und weiter zu entwickeln.

Mögliche Inhalte:

- Definition der verschiedenen Aufgaben
- Aufträge der verschiedenen Organisationen
- Schnittstellen
- Formen der Zusammenarbeit
- Was befördert Kooperation?
- Kriterien (z.B. von Eignung)
- Was tun bei Krise?
- Praxisbeispiele

Anmeldeschluss: 30.07.2012

„Fachgespräch – Aktuelle Rechtsfragen in der Kindertagespflege“

Kursnummer: FR 02/12 am 19.09.2012 von 10.00 bis 15.30 Uhr in Frankfurt/M.

Referentin: Iris Vierheller, Rechtsanwältin

Thema des Fachgesprächs sind aktuelle Rechtsfragen in der Kindertagespflege.

Interessant ist in diesem Zusammenhang zum einen, welche Entwicklungen sich aktuell abzeichnen und zum anderen, wie Träger mit den einzelnen Problematiken umgehen und ob bzw. welche Lösungen sie u. U. schon entwickelt haben.

Im kollegialen Austausch mit Iris Vierheller haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fragen und konkreten Probleme zu rechtlichen Entwicklungen zu benennen und im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen zu bearbeiten.

*Dieses Fachgespräch zu den aktuellen Rechtsfragen in der Kindertagespflege richtet sich an Fachberater/innen, die bereits seit einiger Zeit in der Kindertagespflege tätig und deshalb mit den rechtlichen Grundlagen vertraut sind.*

Anmeldeschluss: 03.08.2012

Die nächste Schulung zum Wirtschaftsplan findet am Dienstag, den 28.08.2012 von 9.00 bis 12.00 Uhr in Maintal statt.

Fachkräfte aus Fachdiensten für Kindertagespflege in Hessen sind herzlich eingeladen, sich mit der Handhabung und Interpretation des Wirtschaftsplans zu befassen.

Anmeldeschluss: 17.08.2012

Das nächste Qualitätsforum für Referentinnen und Referenten findet am Donnerstag, den 11.10.2012 von 10.00 bis 16.00 Uhr im Haus der Volksarbeit in Frankfurt/M. statt.

Kursnummer: QF 02/12

Teilnehmende sind Fortbilderinnen und Fortbildner in der Kindertagespflege, mit Qualifizierung beauftragte Fachkräfte aus den Fachdiensten für Kindertagespflege in Hessen.

Anmeldeschluss: 11.09.2012

Die detaillierten Ausschreibungen zu den Veranstaltungen finden Sie [hier](#)!



## Veranstaltungen zum Themenbereich Familienzentren

Familienzentren bündeln unterschiedliche Angebote für Kinder und Eltern und stellen somit als Bildungs- und Erfahrungsorte leicht zugängliche Unterstützung und Förderung für Familien zur Verfügung.

Zwei Veranstaltungen widmen sich diesem wichtigen Thema und nehmen die Entwicklung solcher Institutionen in den Blick:

Zweites Netzwerktreffen hessischer Kinder- und Familienzentren

Datum: Samstag, den 25. August 2012

Zeit: 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Ort: Pädagogische Akademie (PAE) Elisabethenstift, Stiftstraße 45-47, Lichthof des Schulhauses, 64287 Darmstadt

Veranstalter: Arbeitszentrum Fort- und Weiterbildung der PAE gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Hessischer Familienbildungsstätten (AHF), finanziert vom Hessischen Sozialministerium

Anmeldefrist: 31. Juli 2012

[Anmeldeformular](#)

[Veranstaltungsflyer](#)

Kommunale Implementierung von Familienzentren  
Kongress & Austausch 2012

Datum: Donnerstag, den 06. September 2012

Zeit: 9.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Ort: Aula im Hauptgebäude der Justus-Liebig-Universität, Ludwigstraße 23, 35390 Gießen

Veranstalter: Justus-Liebig-Universität und Universitätsstadt Gießen, gefördert durch das Hessische Sozialministerium

**Anmeldefrist:** 20. August 2012

[Anmeldeformular](#)

[Veranstaltungsflyer](#)



[Zum Seitenanfang](#)

## Ausfüllhilfe für Fragebogen zur steuerlichen Erfassung

Liebe Leserinnen und Leser,

sowohl in Ihrer praktischen Arbeit als Tagespflegepersonen als auch bei Ihrer Tätigkeit als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Fachberatung und Qualifizierung kommen Sie mit steuerlichen Fragen in Berührung. Das Hessische KinderTagespflegeBüro bietet für Anfragende aus Hessen eine kostenlose Steuerberatung in der Kindertagespflege an. Hierfür stellt die Steuerberaterin Frau Teichmann-Krauth einmal monatlich [telefonische Beratungstermine](#) zur Verfügung.

Als Anknüpfung an Ihre Anregungen aus der Veranstaltung „Recht und Steuern in der Kindertagespflege“ im Februar 2012 hat Frau Teichmann-Krauth eine Ausfüllhilfe für den Fragebogen zur steuerlichen Erfassung entwickelt, den selbstständige Tagespflegepersonen zu Beginn ihrer Tätigkeit beim Finanzamt einreichen müssen. Sowohl ihre Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens als auch der beispielhaft beantwortete Fragebogen selbst sind seit Kurzem auf unserer Homepage veröffentlicht. Die entsprechenden Informationen erhalten Sie [hier](#).



[Zum Seitenanfang](#)

## Neues vom Hessischen Landesverband für Kindertagespflege e. V.

*Dieser Artikel wurde uns vom Hessischen Landesverband für Kindertagespflege e. V. zur Veröffentlichung zugesandt:*

Kritisches vom Landesverband

Zwei Themen beschäftigen uns neben den Bemühungen, eine Nachfolge für den Vorstand des Hessischen Landesverbandes für Kindertagespflegen e.V. zu finden, nachhaltig:

- Wir beobachten, dass Kindertagespflege auf der örtlichen Steuerungsebene vieler-orts noch nicht gleichrangig mit den Kindertagesstätten gesehen wird und gesetzt ist.

Im Zuge des Ausbaus der Plätze für Kinder unter drei Jahren werden Krippenplätze gebaut und auch so manche Kindertagesstätte „umgerüstet“ für die Aufnahme von zweijährigen Kindern.

Im Zusammenhang damit entsteht ein großer Konkurrenzdruck für Tagespflegepersonen. Konkurrenz belebt zwar das Geschäft, so heißt es, und dient sicherlich dem Ansporn der eigenen Profilschärfung, aber wenn die Wettbewerbsbedingungen nicht stimmen, hat die selbstständig tätige Tagespflegeperson dem wachsenden Konkurrenzdruck nichts entgegen zu setzen.

Der Gesetzgeber hat die Kindertagespflege als gleichrangige Betreuungsform bereits 1991 im Kinder- und Jugendhilfegesetz bewußt neben die Kindertagesstätten gestellt.

Intendiert war bereits damals, die Kindertagespflege auf der Steuerungs- und Verwaltungsebene mit im Blick zu haben.

Konkret hieße dies beispielsweise: Kinder, die von einer Tagespflegeperson betreut werden, haben die gleichen „Anschlussgarantien“ auf einen Kitaplatz wie Kinder einer Krippe oder Krabbelstube.

Wir hören jedoch vermehrt, dass Eltern unter Druck geraten, weil Ihnen ein Kitaplatz für ihr ein- oder auch zweijähriges Kind angeboten wird mit dem „zarten“ Hinweis, dass man nicht garantieren könne, ob später ein Kitaplatz zur Verfügung stünde, wenn sie das Angebot jetzt nicht annähmen.

Darüber hinaus gibt es immer noch genügend Kommunen und Landkreise, in denen die Kindertagespflege für Eltern deutlich teurer ist als der Einrichtungsplatz.

Was passiert also? Die selbstständig tätige Tagespflegeperson, vor allem diejenige, die sich neu etablieren will, hat je nach Lage des „Betreuungsmarktes“ ganz schnell keine Existenzgrundlage mehr.

- Ein weiteres Thema, das uns beschäftigt, ist die Rolle der Sachbearbeitung im Bereich der Dienstleistung für die Kindertagespflege. Hier hören wir immer wieder Beispiele von unzureichenden Ressourcen.

Stellen Sie sich vor, es ist kurz vor Weihnachten und Sie bekommen Ihr Gehalt nicht ausgezahlt. Warum? Die einzig zuständige Person in der Personalabteilung ist erkrankt! Auch wenn wir die gesetzliche Weiterentwicklung des SGB VIII sehr begrüßt haben, so sehen wir auch die Schattenseiten in der Praxis, nämlich die doppelte Abhängigkeit der „freien selbstständig tätigen“ Tagespflegeperson vom Jugendamt.

Aus manchen Berichten schließen wir, dass Sachbearbeitung sich nicht immer als Serviceleistungserbringer definiert. Da entsteht viel „unnötiger“ Ärger, den die Fachberatung wieder auffangen muss, was umso schwieriger ist, wenn Fachberatung und Sachbearbeitung nicht in einer Abteilung handeln.

Nach unserer Auffassung gibt es hier noch viel auf der örtlichen Ebene zu klären. Dafür braucht es aber „Freunde“ der Kindertagespflege, Skeptiker haben wir bereits genug.

gez. Marion Limbach-Perl, 1. Vorsitzende

---

 [Zum Seitenanfang](#)

---

## Neues vom Bundesverband für Kindertagespflege e. V.

*Die folgenden zwei Beiträge wurden uns vom Bundesverband für Kindertagespflege e. V. zur Veröffentlichung zugesandt:*

### **Fachtagung 27.08.2012 in Hannover**

Leistungsorientierte Vergütung in der Kindertagespflege  
– Von der aktuellen Praxis zu einem zukunftsfähigen Modell?

Im SGB VIII ist für die Kindertagespflege eine „leistungsgerechte Vergütung“ verbindlich festgeschrieben. Die Finanzierungsgrundsätze stellen sich derzeit bundesweit jedoch sehr unterschiedlich dar. Kommunen und Landkreise sind von einer angemessenen Bezahlung zum Teil weit entfernt. Ziel einer „leistungsorientierten Vergütung“ ist die existenzsichernde Tätigkeit von Tagespflegepersonen.

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat der Bundesverband für Kindertagespflege das Institut für Bildungs- und Sozialpolitik der Fachhochschule Koblenz unter Federführung von Prof. Dr. Stefan Sell mit der Erstellung einer Expertise zur leistungsorientierten Vergütung in der Kindertagespflege beauftragt. Ziel der Expertise sind Transparenz über die Vergütungsstrukturen in der Kindertagespflege sowie die Schaffung einer Grundlage für deren modulare Umsetzung.

Auf der Fachtagung werden Ergebnisse zu den derzeitigen bundesweiten Vergütungsstrukturen sowie ein darauf basierendes Vergütungsmodell vorgestellt. Das Modell zeigt auf, in welcher Form eine leistungsorientierte Bezahlung der Kindertagespflegepersonen möglich ist. Der ökonomische Aspekt für Länder bzw. Kommunen wird mit berücksichtigt und dargestellt.

Die Fachtagung richtet sich an:  
Entscheidungsträger aus den Kommunen  
Bundespolitiker/innen und Landespolitiker/innen  
Wohlfahrtsverbände  
Gewerkschaften  
Fachberater/innen aus dem Bereich der Kindertagespflege  
Kindertagespflegepersonen  
Bildungsträger der Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen

Das Programm und die Anmeldung ist auf der Homepage des Bundesverbandes für Kindertagespflege unter [www.bvktp.de](http://www.bvktp.de) zu finden.

Veranstalter:  
Bundesverband für Kindertagespflege e. V.  
Stresemannstr. 78  
10963 Berlin

Anmeldeschluss: 10. August 2012



### **Neue Homepage des Bundesverbandes für Kindertagespflege e. V.**

Wir freuen uns, dass wir Ihnen eine neue Homepage präsentieren können. Auf der Homepage finden Sie rund um die Kindertagespflege fachliche Informationen für die alltägliche Arbeit.

Um die Homepage zu gestalten, haben wir 2011 die Agentur WERTE & ISSUES aus Berlin beauftragt, eine Imagestudie über die öffentliche Wahrnehmung des Bundesverbandes zu erstellen. Ziel dieser Studie war es, die Ergebnisse für eine Neuausrichtung der Homepage zu nutzen.

So wurden Eltern, Fachberater/innen und Kindertagespflegepersonen nach ihrer Wahrnehmung des Bundesverbandes befragt. Die Ergebnisse sind in die Neugestaltung der Homepage eingeflossen, die nun seit dem 01. Juni 2012 unter <http://www.bvktp.de> freigeschaltet ist.

---

 [Zum Seitenanfang](#)

---

## **Kontakt**

---

Wie hat Ihnen der Newsletter gefallen?

Wir bitten um Ihre Rückmeldung!

[info@hktb.de](mailto:info@hktb.de)

Hessisches KinderTagespflegeBüro  
- Landesservicestelle -

c/o Stadt Maintal  
Klosterhofstr. 4-6

63477 Maintal

Tel.: 06181-400 724  
Fax: 06181-400 5017

[www.hktb.de](http://www.hktb.de)

---

 [Zum Seitenanfang](#)

---

---

[Impressum](#)

[Newsletter abmelden](#)